

„leidenschaftlich glauben und leben“
100 Jahre Mütterverein und Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands kfd
St. Antonius Abbas Herkenrath

Dieses Jubiläum werden Frauen der kfd St. Antonius Abbas in Herkenrath mit großer Freude und Dankbarkeit im Jahr 2019 feiern.

Alle sind herzlich eingeladen, sich mit ihr zu erinnern, zu staunen und eine Hoffnung für die Zukunft zu formulieren.

Denn das vergangene Jahrhundert ist wahrhaftig ein Jahrhundert der Frauen.

Als am 12.4.1919 in St. Antonius Abbas der „Verein christlicher Mütter“ gegründet wird, erfassen die Frauen sofort die Initiative. Sie wollen mitgestalten, mitreden und mitentscheiden. Bildung und Gesundheit der Frauen liegen den Müttervereinen sehr am Herzen.

Wenn auch die Frauen zunächst festgelegt sind auf Haus und Familie, emanzipieren sie sich Schritt für Schritt aus der Hand der Väter und schaffen Neues auch in leitenden Positionen. Sie gründen Mütterschulen, erwerben im DV Köln das Müttererholungsheim St. Hedwig in Rhöndorf, gründen die Familienhilfe e.V. und die Siedlungshilfe e.V., um Familien zu unterstützen, bis in unsere Tage hinein.

Die Frauen zeigen Haltung. Sie sind widerständig gegenüber der Familien- und Frauenpolitik der Nazis. Als die Müttervereine 1939 verboten werden, gehen sie in den „Untergrund“, hier in Herkenrath ins Pfarrhaus, getarnt als Paramentenverein. Es wird von einer großen Protestwallfahrt der Frauen zum Kölner Dom berichtet, an der 34.000 Frauen teilgenommen haben. Mit Kerzen und Gebeten gegen politische Willkür!

In den 60er Jahren vollzieht die kfd, wie sie nunmehr heißt, den gesellschaftlichen Wandel im Frauen- und Familienbild mit. Von dem einstigen Lebensentwurf der verheirateten katholischen Ehefrau und Mutter hin zu einer Vielfalt von Lebensformen.

Diese Herausforderung für jede einzelne Frau hat unsere Gemeinschaft mitgetragen, ja mitgestaltet und ist doch Heimat für viele geblieben.

Hier in Herkenrath gestaltet die kfd das Neue in der Gemeinde mit fast spielerischer Leichtigkeit und mehrt so ihre Lebendigkeit.

Neue Begegnungskreise in der Gemeinde entstehen, der Spielkreis Mutter und Kind, monatliche Frauenmessen mit anschließendem Predigtgespräch im Pfarrhaus. Der heute noch berühmte „Karnevalskaffee“ entwickelt sich. Frauenfahrten im Sommer sind der Renner.

Wunderbar entfaltet sich die Zusammenarbeit mit den Frauen der evangelischen Gemeinde. Weit über die Dorfgrenzen hinaus erstrahlt der „Ökumenische Weihnachtsbasar“ zugunsten von Hilfsprojekten in aller Welt.

Die „Frauen unter dem Regenbogen“ ein Kreis von Frauen verschiedener Kulturen, Religionen, Sprachen, die hier seit dem Bosnienkrieg Heimat suchen, finden sich zusammen und gestalten den offenen Raum unter dem Regenbogen. Der Kreiskatholikenrat Bergisch Gladbach verleiht ihnen einen Preis.

Die Katharina-Fröhlingsdorf-Straße wird auf Initiative der kfd in Bärbroich eingeweiht. Das gesellschaftspolitische Engagement der Frauen geht weit über den Wirkungskreis der Gemeinde hinaus. Die Frauen der kfd St. Antonius Abbas verstehen sich nun auch als

„Weltgestalterinnen aus dem Glauben“. Die Gruppe des „Frauenpolitischen Stammtisches“ reist nach Berlin und überreicht Wolfgang Bosbach, Innenausschuss im Bundestag, ein Memorandum des kfd Bundesverbandes. Darin fordert sie, dass geschlechtsspezifische Verfolgung von Frauen (Zwangsehe, Beschneidung etc.) bei uns als Asylgrund anerkannt wird.

Aus Anlass ihres 100. Jubiläums zeigt die kfd St. Antonius Abbas eine Dokumentation und Fotoausstellung zu ihrer Geschichte.

Alle sind eingeladen, die kfd Herkenrath als eine kraftvolle und lebendige Frauengemeinschaft zu entdecken, in der Frauen sich füreinander und für ihre Interessen weltweit einsetzen, miteinander glauben und leben.

Sie werden entdecken, dass die kfd auch heute noch einladend ist für Frauen, die eine solche Gemeinschaft suchen.

Herkenrath, März 2019

Astrid Dazert kfd St. Antonius Abbas